

FrauenGeschichten

Stil? Sicher!

Interview mit Irene Dill Varela, Modedesignerin und Unternehmerin



Irene Dill Varela, Sie haben sich den Traum von manch jungem Mädchen verwirklicht. Sie designen Mode und stellen diese in Ihrem Atelier auch selber her. War es so: Träumten Sie als Kind schon davon?

Ich musste nicht davon träumen, es war meine Wirklichkeit. Als Tochter einer Schneiderin war für mich der Weg vom Stoff zum Kleid nachvollziehbar und selbstverständlich.

Der Weg in die Selbstständigkeit ist ein Abenteuer mit ungewissem Ausgang. Welche Tipps und Erfahrungen geben Sie jungen Modedesignern weiter, die noch ganz am Anfang stehen?

Was ich jedem jungen Menschen auf den Weg geben würde: der inneren Motivation zu folgen, auch wenn sie sich krass unterscheidet von Erwartungen des Umfeldes oder von eigenen beruflichen Vorstellungen. Zudem gehört ein unerschütterliches Vertrauen ins Leben dazu, die brennende Begeisterung für das Metier und die Gewissheit, dass selbst Scheitern eine wertvolle Erfahrung sein kann.

Kleider vermitteln Glaubwürdigkeit und Kompetenz – denken wir schon nur an den weissen Arztkittel oder die dunklen Anzüge der Bankberater. Wie wichtig ist Kleidung wirklich?

Ihre Kleidung ist die Visitenkarte, mit der Sie sich auf dem gesellschaftlichen Parkett präsentieren. Ihre Kleidung spricht, noch bevor Sie es tun. Ein Dresscode vermittelt zwar Kompetenz und Funktion, aber nicht unbedingt Glaubwürdigkeit; diese entsteht erst, wenn die Person selbst wahrgenommen

«Ein authentischer Auftritt, der Ihre persönliche Note unterstreicht und gleichzeitig den berufsspezifischen Ansprüchen gerecht wird, verleiht Ausstrahlung, erzeugt Achtung und schafft damit die Grundlage für Begegnungen auf Augenhöhe.»

wird – sie entsteht durch Authentizität und nicht durch Uniformität. Kleidung ist die zweite Haut, in der Sie sich einen Arbeitstag lang bewegen, oft übergangslos bis in den Abend hinein. Kleidung wirkt nicht nur nach aussen, sondern erheblich auch auf die Selbstwahrnehmung, unterstützt oder beeinträchtigt also direkt Ihre eigene Befindlichkeit. Es ist also ratsam, Kleidung zu tragen, die nach aussen wie nach innen die richtigen Zeichen setzt, die Ihre Haltung, Ihre Individualität und Ihr Bewusstsein unmissverständlich ausdrückt.

Lady Gaga kleidet sich nach dem Motto, dass wahrer Glanz nur durch Einzigartigkeit entsteht. Was halten Sie davon?

Unsere Einzigartigkeit ist Fakt und hat vielerlei Facetten, die es zu entdecken und zu entwickeln gilt. Kleidung bietet sich da als Gestaltungsfläche geradezu an. Das Bewusstsein der Einzigartigkeit kann enorme Energie freisetzen. Ich erlebe das oft, wenn eine Kundin strahlend und für Sekunden selbstvergessen vor ihrem Spiegelbild steht. Wir müssen heute mehr denn je als Individuum bestehen. Unsere Kraft, unsere Stärke und unsere Ausstrahlung beruhen auf selbstbewusster Individualität. In einer Uniform bewegen wir uns

ISSUE Design steht für einen puristischen Kleiderstil mit poetischer Note. Klare Schnittlinien, überraschende Details und ein Spiel mit stofflichen Aspekten zeichnen den Stil. Die Outfits für Business, Alltag und zum Fest sind erprobte Begleiter der modernen Frau – und wollen vor allem eines: ihre natürliche Schönheit und Stärke unterstreichen.

Hinter dem Label ISSUE Design steht Irene Dill Varela mit ihrem Team. Sie setzt seit 25 Jahren auf höchste Qualität und Nähe zur Kundin. Geschneidert und genäht wird im Atelier direkt über dem Laden in Basel am Rümelinsplatz.

Irene Dill hat zum Jubiläum von BKB-Lady-Consult das neue Erkennungszeichen für das Beratungsteam der Basler Kantonalbank entworfen. Das «Schal-Kragen-Foulard» wird an offiziellen Events getragen.



**Basler
Kantonalbank**
fair banking



ausschliesslich auf der Folie festgelegter Erwartungen.

Wie hoch sollte das Kleidungsbudget sein, damit sich eine Frau gut kleiden kann?

Qualität im Design, in den Materialien und in den handwerklich präzise umgesetzten Schnitten gibt einem Outfit eine zeitübergreifende Wertigkeit. Der Aufbau einer «Garderobe» kann schrittweise angegangen werden. Das vorhandene Budget, wie immer es im individuellen Fall aussieht, kann dank einer guten Beratung optimal investiert werden. Frau entwickelt dabei ihren eigenen Stil und bewahrt sich vor Schnell- und Frustkäufen. Heute ist Kleidung eher eine Frage des guten Geschmacks als des Einkommens. Massgebend ist die Achtsamkeit, die Frau ihrem äusseren Erscheinungsbild entgegenbringt und die Entscheidung, das Thema Kleidung bewusst anzugehen.

Die Herstellung in der Schweiz ist wesentlich kostenintensiver als im Ausland. Wer kann sich Ihre Mode überhaupt leisten?

Ja, die Herstellung vor Ort hat ihren Preis. Wir reden da aber auch von einem ganz anderen Verarbeitungsniveau, als der industrielle Stil es bieten kann. Zudem können wir individuelle Wünsche der Kundin berücksichtigen. Durch das Wegfallen der Kosten aus Zwischenhandel, Transport, Zoll und Abwicklung, wie sie bei einer Fremdproduktion entstehen, wird hiesiges Handwerk wieder konkurrenzfähig. Der Endpreis relativiert sich mit der längeren Haltbarkeit durch die aufwendigere, versäuberte Verarbeitung. Frauen, die den Unterschied spüren zwischen einem Massenprodukt ab Stange und einem handgefertigten Kleid,

haben einen kleinen Quantensprung hinter sich und setzen neue Massstäbe an Identifikation. Sie wollen sich in ihrer Kleidung absolut wohl, authentisch und attraktiv fühlen und sich uneingeschränkt durch ihren vielseitigen Alltag bewegen.

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Dennoch lebt die Mode von kurzfristigen Trends und dauerhaftem Wandel. Wird das so bleiben?

Sich immer wieder neu zu erfinden, ist ein Grundbedürfnis. Der Reiz des Neuen fasziniert, davon lebt die Mode. Die Kunst des Designs ist es, neue Kreationen zu entwerfen und diese nachhaltig zu platzieren, das heisst, in das Gesamtkonzept einer zeitgemässen Garderobe zu stellen, die über Jahre ihre Gültigkeit behält. Aus diesem Grund lassen sich unsere Teile über Saisons hinweg immer wieder neu kombinieren.

Das macht natürlich nur Sinn, wenn die Qualität in den Materialien und der Verarbeitung stimmt. So wird der Wandel Programm auf der Basis der Beständigkeit.

Ich beobachte die allgemeine Tendenz zu bewussterem Konsum. Unsere Produktion im Haus wird auch in Bezug auf die Nachhaltigkeit, der Unterstützung des heimischen Handwerks und der lokalen Arbeitsplätze von der Kundin geschätzt.

ISSUE

www.issue-design.ch

Wenn Sie mehr über BKB-Lady-Consult erfahren wollen oder die elektronischen BKB-LadyNews abonnieren möchten: www.bkb.ch/ladyconsult



**Basler
Kantonalbank**
fair banking